

Pilotprojekt am Bankweg: Stadt Baden setzt auf klimafreundlicheren Strassenbau mit regionalem Recycling-Asphalt

29. April 2026

Pilotprojekt am Bankweg: Stadt Baden setzt auf klimafreundlicheren Strassenbau mit regionalem Recycling-Asphalt

Am Bankweg in Turgi realisiert die Stadt Baden ein Pilotprojekt für einen klimafreundlicheren Strassenbau. Bei der Sanierung kommt erstmals ein regional produzierter Recycling-Asphalt zum Einsatz, der mit 100 Prozent Biogas hergestellt wird.

Der neue Belag weist eine deutlich verbesserte CO₂-Bilanz auf und wurde in Zusammenarbeit mit der Aarvia Gruppe entwickelt, die aktuell zahlreiche Tiefbaumassnahmen im Stadtgebiet Baden umsetzt. Die Produktion mit regionalem Biogas anstelle fossiler Brennstoffe führt zu einer Einsparung von rund 21,2 Kilogramm CO₂ pro Tonne Asphalt, was bei diesem Projekt insgesamt einer Reduktion von rund 4 Tonnen CO₂ entspricht.

Zum Einsatz kommen Asphaltmischungen mit mindestens 70 Prozent Recyclingmaterial in der Tragschicht und 30 Prozent in der Deckschicht, wobei das Recyclingmaterial aus rückgebauten Strassenbelägen aus dem Stadtgebiet Baden stammt und damit ein regionaler Materialkreislauf geschlossen wird. Hergestellt wird das Mischgut in einer nahegelegenen Aufbereitungsanlage in Mülligen, was kurze Transportwege und zusätzliche Emissionsreduktionen ermöglicht. Trotz der ökologischen Vorteile beträgt der Mehrpreis gegenüber konventionellem Asphalt lediglich rund 6 Prozent.

Beim vorliegenden Projekt handelt es sich bewusst um einen Pilot in kleinem Rahmen. Ziel ist es, praktische Erfahrungen zu sammeln und aufzuzeigen, dass ein klimafreundlicherer Strassenbau unter realen Bedingungen technisch, wirtschaftlich und qualitativ umsetzbar ist. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen als Grundlage für eine breitere Anwendung dienen.

Bei einer zukünftigen Skalierung können CO₂-Einsparungen im Bereich mehrerer hundert Tonnen realisiert werden. Die Stadt Baden verfolgt dabei einen kontinuierlichen Verbesserungsansatz und prüft laufend zusätzliche Massnahmen und innovative Ansätze zur weiteren Reduktion von Emissionen im kommunalen Tiefbau.